



Rhythmus. 2012, Mischtechnik auf Papier, 16 x 10 cm

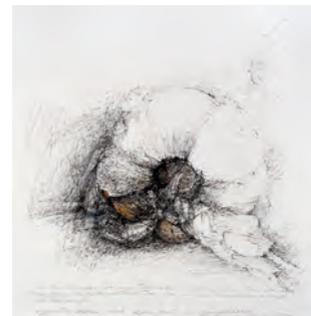
souveräne Meisterschaft als Zeichnerin. (Donaukurier, 05.12.2002)

Über die Beherrschung des Handwerklichen hinaus, sind es diese Fähigkeiten der Grafikerin, die ihr oft auf nur wenige Kompositionselemente konzentriertes Bild jedesmal zum künstlerischen Ereignis machen. (Hans Bergel)

... lässt sie die grafischen und malerischen Ebenen hinter sich und widmet sich der Objektkunst. Ohne taschende Vorläufe erreicht sie beeindruckende Qualität, denn sie bleibt sich auch hier treu: Technisch brillant begegnet sie der Realität mit neuen Mitteln. Sie schafft – nein, sie erfindet für sich neue Daseinsformen, gibt Ideen Gestalt in prezioser und humorvoller Weise. Jedes ist ein Kunst-Stück, eine Wirklichkeit aus der Retorte, virtuos kreiert, geformt, bemalt und schön „fertig gemacht“.

(Prof. Günther Köppel)

Die Natur kennt in ihrem ewigen Zyklus des Wachsens, Früchtetragens, Absterbens und erneuten Keimens allerdings keine Emotionen, kein Bedauern über die Vergänglichkeit. Anders als die menschliche Zivilisation urteilt die



O.T. 2003, Feder, Tusche, 60 x 80 cm

STIMMEN ZUM WERK

... inzwischen ist die Heilbronner Bottesch-Ausstellung so etwas wie ein Ausstellungs-Hit. (Heilbronner Stimme, 28.11.1974)

Sieglinde Bottesch ... die noch kürzlich zur Tier-Ausstellung des Berufsverbandes mit dem drastischen „Made-in-Speck“-Objekt schockte und überzeugte, wählte für die Weihnachtschau wieder ihre ureigene Technik und beweist mit filigran-linearen Arbeiten von köstlicher Reduktion in Form und Farbe ihre



Metamorphose. 2014, Mischtechnik auf Papier, 16 x 10 cm

sich vielmehr immer wieder und immer wieder erneut einer Festlegung entziehen, ist ein typisches Merkmal der Arbeiten von Sieglinde Bottesch. (Prof. Karin Stempel) Ob es unter Einsatz „realistischer“ ... zeichnerischer Mittel entsteht, oder mit emblematischen, dreidimensionalen Realien die Vorstellungskraft provoziert – das Dargestellte ist nicht um seiner selbst willen da, sondern steht immer im Zusammenhang zur Unteilbarkeit des Natürlichen. Sieglinde Bottesch ist fasziniert von der unermesslichen Vielfältigkeit des Naturmodells mit all seinen Facetten und Formen, von dem nie endenden Prozess von Werden und Gedeihen, Umwandeln und Verenden, Sterben und Verwesen. (Marius Tătaru)

KONTAKT

Sieglinde Bottesch: Sieglinde_Bottesch@freenet.de
www.sieglinde-bottesch.de

VERANSTALTER:

www.siebenbuenger.de

Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.

Kulturveranstaltungen des Heimattages werden über das HDO München gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Natur nicht über Schönheit als Synonym für Jugend und grenzt das Verwelkte nicht als wertlos aus. Dieses wertneutrale Kontinuum alles Lebendigen sinnlich erfahrbar zu machen, hat etwas Tröstliches. Auch darin liegt die sublimale Schönheit der Arbeiten von Sieglinde Bottesch. (Dr. Isabella Kreim)

Der eigentümliche Transformationsprozess, in dem das, was wir sehen, Bedeutungshorizonte eröffnet, die unermesslich zu sein scheinen, bei dem sich Dinge in Zeichen verwandeln, ohne je in ihnen aufzugehen, sondern



Verändern · Erneuern · Wiederfinden
Heimattag der Siebenbürger Sachsen
Pfungsten 2017 · Dinkelsbühl



Ei-Sprung. 2011, Gips poliert, 17 x 19 x 20 cm

Ausstellungseröffnung: 3. Juni, 10.15 Uhr
HANS-WERNER SCHUSTER

Sa-So · 3.-4. Juni 2017 · 9.00-19.00 Uhr
Kunstgewölbe · Dr.-Martin-Luther-Straße 6

SIEGLINDE BOTTESCH

1938 in Hermannstadt (Sibiu), Siebenbürgen, geboren.

1965 Hochschule für Bildende Künste des Pädagogischen Institutes in Bukarest absolviert.

Bis 1987 Kunsterzieherin in Hermannstadt.

1987 Aussiedlung nach Deutschland.

Bis 1999 als Kunsterzieherin tätig.

Lebt in Ingolstadt.

Schwerpunkte ihres künstlerischen Schaffens: Zeichnung, Malerei, Druckgrafik, Objekte und Installationen.

Ihre Werke findet man in Museen, Sammlungen und im öffentlichen Raum. Eine größere Schenkung grafischer Werke ging 2016 an das Friedrich-Teutsch-Haus in Hermannstadt.



Sieglinde Bottesch. Foto: Fred Nuss

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

1973 Brukenthalmuseum, Hermannstadt

1974 Galerie 74, Heilbronn

1978 Galerie Sirius, Hermannstadt

1989 Haus des Deutschen Ostens, München

1990 Galerie der Künstlergilde Esslingen

2001 Bayerische Staatsbibliothek, München

2007 Brukenthalmuseum, Hermannstadt

2008 Städtische Galerie in der Harderbastei, Ingolstadt

2011 Siebenbürgisches Museum Gundelsheim

2013 Haus des Deutschen Ostens, München

2015 Exerzierhaus, Ingolstadt

2016 Friedrich-Teutsch-Haus, Hermannstadt

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

1967-1987 Jahresausstellung des Verbandes Bildender Künstler, Filiale Hermannstadt

1971 Kunstmuseum/Riga

1975-1985 Biennalen und Landesausstellungen für Malerei und Grafik in Rumänien

1985 Gegenwartsgrafik aus Rumänien, Galerie am Weidendamm, Berlin und Kunsthalle, Rostock

2001 Kunstmuseum, Győr/Ungarn

2004 Städtische Galerie Rosenheim, Nationalmuseum Kragujevac/Serbien

2006 Haus der Kunst, München

2007 Museum Kloster Asbach in Rothalmünster

2009 Kammerhofgalerie, Gmunden/Österreich

2010 Open Heart. Kunst im öffentlichen Raum, Eichstätt

2011 Kulturspeicher, Würzburg

Ab 1988 bzw. ab 2003 Jahresausstellungen des Berufsverbandes Bildender Künstler und der GEDOK

MITGLIEDSCHAFTEN

ab 1970 Künstlerverband UAP Rumänien

ab 1988 Berufsverband Bildender Künstler Oberbayern Nord Ingolstadt e.V.

ab 2003 GEDOK München e.V.

ab 2004 Deutsche Gesellschaft für Christliche Kunst e.V.

BIBLIOGRAFIE (Auswahl)

Bertalan, Karin: Lexikon der Siebenbürger Sachsen. Wort & Welt Verlag, Innsbruck 1993

Fota, Rodica Irimie: Formen und Farben. Editura Transilvania, Sibiu 1984

Ingolstädter Maler und Bildhauer im 19. und 20. Jahrhundert. Kulturreferat der Stadt Ingolstadt 2009

Iltu, Ion: Pictori sibieni [Hermannstädter Künstler]. Editura Meridiane, Bukarest 1977

Klein, Hans: Einführung Katalog „Gemälde, Zeichnungen und Objekte“. Honterus Verlag, Hermannstadt 2007

Köppel, Günther; Stempel, Karin: Ausstellungskatalog „DA-SEIN“. Ingolstadt 2015



Quell. 2011, Gips poliert, 25 x 108 x 25 cm



Verlassenes Nest. 2005, Feder, Tusche, 50 x 35 cm

Kreim, Isabella: Einführung Katalog „Kontinuum“. HDO, München, 2013

Schuster, Hans-Werner: Einführung Bildband „Transsylvania Mythologica“. Atelier Edition, Ingolstadt 2016

Stempel, Karin: Affirmation des Lebendigen. In: NIKE Special Sculpture Nr.13, 2011

van der Grinten, Franz Josef: Linie als Lebensspur. In: NIKE New Art in Europe Nr. 67, 2011

PREISE UND FÖRDERUNGEN

1999 1. Preis des Ev.-Lutherischen Dekanats Ingolstadt

2005-2007 Bayerische Atelierförderung

ab 2010 Bayerischer Künstlerehrensold

2016 Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis



Manchmal möchte ich mich verstecken. 2000, Seil und Pflanzenrinde gewachst, 35 x 80 x 38 cm